

Rückblick und Neustart:

Kreativ ins neue Jahr

Wir wünschen allen
Kunst-Interessierten
ein erlebnisreiches
neues Jahr

Intensive kreative Arbeit war für die Künstlerinnen des Vereins im vergangenen Jahr angesagt: In den Ateliers wurden viele neue Ideen realisiert, die in Aus-

stellungen Besucherinnen und Besucher anzogen. Der Start ins neue Jahr ist angelaufen, neue Werke, Aktionen und Ausstellungen werden vorbereitet.

Im aktuellen Newsletter zeigen wir stellvertretend für die Vielfalt der Werke einige Arbeiten, die das große Spektrum der Kreativität repräsentieren.

Angela Hiß: „durch das Erwachen rollen“

Das große Thema der Künstlerin ist Holz in all seinen natürlichen Varianten. Im Sommer entstand bei einem Bildhauer-Symposium aus einem Eichenstamm

die Skulptur „durch das Erwachen rollen“. Die geschliffenen Aststücke rollen sich aus der Skulptur heraus,

sie passen wie Puzzleteile in die Vertiefungen des dicken Stammes und bilden eine rhythmische Kompo-

sition. Auch 2025 plant die Künstlerin wieder mit Holz: ein Birkenstamm in kühner Biegung gewinnt Form.



Britta Meier: „Schachtel- röhren“

Wie tanzende Kokons überdimensionaler Schmetterlings-Raupen wachsen die „Schachtelröhren“ aus dem Gemäuer – bereit, sich zu häuten und fantastische Flügelwesen fliegen zu



lassen. Im „Kunstraum grün“ des botanischen Gartens Duisburg gelang der Künstlerin dieses wunderbar harmonische Werk aus raffiniert gefaltetem weißem Papier. Auch 2025 wird Britta Meier wieder mit originellen Papierobjekten im „Kunstraum grün“ vertreten sein.

Susanne Altweger

Versöhnung auf italienisch



Die kommunistische Partei und Jesus vertragen sich hervorragend – sind doch beide Anwälte der Armen. Reichlich rote Farbe verbindet Revoluti-

on und Nächstenliebe: Versöhnung auf italienisch... Die Künstlerin Susanne Altweger erfasste mit sicherem Gespür für konzentrierte Symbolik

das Motiv im Herzen Venedigs. So gelang ihr ein Foto mit philosophischer Aussage. In Kürze ist sie wieder auf „Italienischen Reisen“, stellt im Kulturhafen Heerdt und in Schloss Greifenhorst (Krefeld) aus und gestaltet die „Kunst in der Apsis“ in der evang. Kirche Osterath.

Gudrun Schuster:

Gedenkstein



Der Gedenkstein erinnert an Hildegard Schäfer, Überlebende des Frauenkonzentrationslagers Ravensbrück. Sie ist Zeitzeugin des antifaschistischen Widerstands. Meine Skulptur thematisiert die Freiheit, die aufrechte Haltung, die ihre Person ausgezeichnet hat, aber auch das Eingeschlossenensein und

Helga Weidenmüller

Pimp Your Body

„Pimp Your Body“ ist eine provokante Reflexion über Körperwahn und Selbstoptimierung. Der Torso aus Baumwollstoff steht in Kontrast zum glamourösen Outfit. Ein schwarzes Leibchen aus Kunstlackleder, verziert mit Plüschbesatz, verleiht ihm eine aufreizend ironische Aura. Das Rehbockgeweih thront auf dem Torso: sinnbildlich für Stärke und Wildheit, ambivalent zwischen Natürlichkeit und Künstlichkeit. Das Objekt spielt mit den Versprechen der Schönheitsindustrie: „Mach dich hübsch, mach dich sexy“.



die Hoffnung, zu überleben. Ein hellgrauer Sandsteinquader ist bis auf 2 Wände abgetragen, sodass eine massive Mauerecke entsteht. Deren Aussenkante formt einen stilisierten Stuhl, in dessen „Rückenlehne“ ein schlitzförmiger Durch-

bruch gearbeitet ist, der das Tageslicht durchlässt und Aussen und Innen verbindet. Die Form des „Stuhls“ ist Zeichen für den Menschen, der sich setzt und aufsteht, sich erhebt für die demokratische Gemeinschaft.

Brigitte van Laar: Gewachsene Abstraktion



Abstraktion in unendlich vielen Nuancen zeichnet das Werk der Künstlerin aus – die Vielfalt der Strukturen, der transparenten Flächen und

dynamischen Linien lässt beglückende Zauberwelten entstehen. Im Bild „Wachsen“ taucht aus dem Untergrund der Pastelltöne ein schwar-

zer Phönix auf, gewachsen aus dem dunstigen Gemisch der Strukturen. Die schwarze, nach unten zerfasernde Form ist ein gelungener

Kontrapunkt zur großen, blau gewischten Fläche und zum braunen Farbgestrüpp darüber. So wird Abstraktion unmittelbar zum Erlebnis.

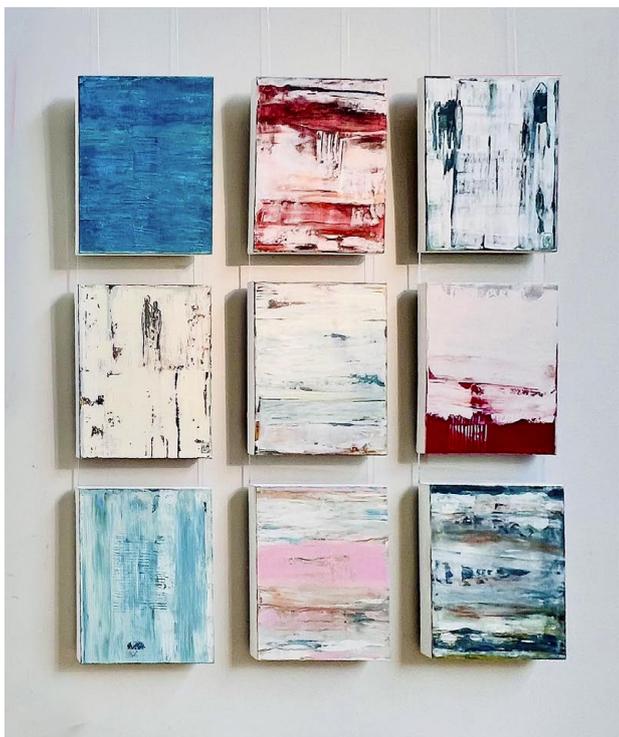
Manuela Pasch: Zauber der Vielfalt



Die Vielfalt der Motive und Techniken ist für die Künstlerin immer wieder eine Welt voll neuer überraschender Erlebnisse – seien es bewegte Landschaften, exotische Blüten und Tiere oder auch ein menschlicher

Schädel...die temperamentvolle Maltechnik zeigt, mit welchem Engagement die Künstlerin ihre Sujets behandelt. Eine Auswahl ihrer Werke zeigte sie bei der Galerie art4you auf der Discovery Art Fair in Köln.

Bigitt Verbeek Starke Strukturen



Mit sparsamen, aber stark gegeneinander gesetzten Strukturen fordert die Künstlerin die Fantasie der Betrachter heraus – die Werke erschließen sich nicht auf den ersten Blick, sondern wollen intensiv befragt werden. Dann stellen sich Assoziationen

und Erinnerungen ein, die farbigen Linien und Flächen erzählen Geschichten. Zu sehen waren die Werke unter anderem in der Ausstellung „Zeitreisen“ bei der CDU Fraktion des Landtags NRW.

Renate Linnemeier: „Multi tasking – war gestern!“



Mauga Houba-Hausherr: „Alle drei Tage“



Das große Thema der Künstlerin ist die Stellung der Frau in unserer Gesellschaft, die immer noch zu sehr von Männern dominiert wird. Wir sehen Frauen in vielen Varianten, bei täglichen Verrichtungen, bei der Arbeit

Seit vielen Jahren beschäftigt sich die Künstlerin mit Frauenbildern, wobei ihr besonders die spirituelle Kraft des Weiblichen wichtig ist. Ihre Frauen wirken selbstbewusst, aber gleichzeitig empfindsam. Diese Ambivalenz erreicht die Künstlerin mit ihrer Technik sensibler Konturen

und irisierender Farben, die einerseits traumhaft weich und andererseits scharf realistisch auftreten: ein prägnantes Abbild moderner Weiblichkeit. Renate Linnemeier stellte 2024 mehrfach aus und wird auch im Jahr 2025 an namhaften Ausstellungsorten vertreten sein.

Claudia A. Grundei Rausch der Flausen

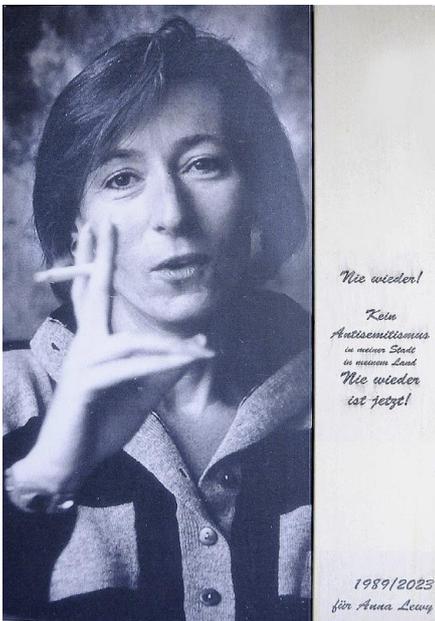


Im Spiel mit Buchstaben und Worten schafft die Künstlerin eigenartig bizarre Welten. Wir geraten unversehens in abenteuerliche Assoziationen – Tiernamen wechseln mit Schimpfworten, Reizworte („Frauenhass“) stehen neben Genussvokabeln („Saucen“). Wir bewegen uns im „Flausen-

rausch“: in der gleichnamigen Ausstellung der Düsseldorfer Galerie plan.de Die Künstlerin zeigte 2024 dort ihre Werke, außerdem in Duisburg und weiteren Städten. Auch in 2025 ist sie wieder vielseitig aktiv, unter anderem in ihrem Förderatelier der Stadt Duisburg.

und bei Vergnügungen – und immer wieder in herausfordernd selbstbewußter Gestik. Die Künstlerin hat dafür eine eigene, charakteristische Bildsprache entwickelt, deren Basis eine nervöse, fast aggressive Zeichnung ist. Der starke, schwarz-weiße Strich wird unterlegt mit

oft grellen Farben, alles vibriert in emotionaler Erregung. Die künstlerische Form wird so zur eindeutigen Aussage: Frauen sind heftig präsent... Die Künstlerin war 2024 in zahlreichen Ausstellungen vertreten, auch in 2025 sind Präsentationen im In- und Ausland geplant.



Hanne Horn

In memoriam Anna Levy

Die Düsseldorfer Journalistin Anna Levy, langjährige Freundin der Künstlerin, setzte sich immer wieder vehement gegen Antisemitismus ein: „Nie wieder Antisemitismus in meiner Stadt, in meinem Land! Nie wieder ist jetzt!“ Hanne Horn fotografierte die Freundin in einer Geste nachdrücklicher Überzeugung und überlegener Intelligenz. Das Porträt vermittelt Selbstsicherheit, aber auch intellektuelle Sensibilität. Das Foto reiht sich ein in eine Por-

trät-Serie prominenter Düsseldorferinnen, deren Einsatz den Menschenrechten und speziell den Rechten von Frauen galt. Der Fotografin gelingt es immer wieder, Menschen in Alltagssituationen und in Porträtfotos darzustellen. Sie zeigt sie als besondere Individuen mit persönlicher Eigenart. Hanne Horn stellte 2024 unter anderem in der Grevenbroicher Galerie Judith Dielämmer aus, für 2025 sind bereits weitere Präsentationen im In- und Ausland geplant.



Yolanda Encabo

Poesie der Plätze

Oft führt uns Yolanda Encabo auf öffentliche Plätze, wo Menschen spazieren gehen, im Café sitzen oder nur stehen und plaudern. Die Bilder der Künstlerin verbreiten eine unwiderstehliche Poesie, eine südländische Gelassenheit des Alltags. Dabei sind die Szenarien höchst kunstvoll komponiert. Die Gruppen stehen in einem ausgewogenen Spannungsverhältnis zueinander, senkrechte und diagonale

Elemente gliedern die Bildfläche, die Farben changieren in warmen graublauen und rötlichen Tönen. Die Szenen enden nicht am Bildrand: Betrachter sind aufgefordert, das Bild nach allen Seiten in ihrer Fantasie zu ergänzen. Zuletzt waren die Gemälde in einer Ausstellung im Rathaus Korschenbroich zu sehen. Die Künstlerin plant für 2025 bereits weitere Ausstellungen in verschiedenen Städten.

Wir können Bolzplatz !

Neun Künstlerinnen des Vereins veranstalteten im Sommer 2024 auf dem Spichernplatz in Düsseldorf eine Freizeit für Mädchen. Mit Kunst-Workshops, Fußball und Tanz. Das Interesse war groß.

Auch 2025 könnte es im Rahmen eines Schulprojekts wieder heißen „Wir können Bolzplatz!“

